



Stadt
Augsburg



NU | Landkreis
Neu-Ulm

Gemeinsame Erklärung der Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg, des Landrats des Landkreises Augsburg, des Landrats des Landkreises Günzburg und des Landrats des Landkreises Neu-Ulm zum Bahnausbau Ulm – Augsburg

Schwaben mit der Metropole Augsburg benötigt eine leistungsfähige Anbindung an das Schienennetz. Dass die durchgehende Hochgeschwindigkeitsstrecke Rhein/Ruhr-Stuttgart-Ulm-Augsburg-München nunmehr mit oberster Priorität im aktuellen Bundesverkehrswegeplan 2030 wiederfindet, ist dem gemeinsamen Einsatz von Stadt, den Landkreisen, der Region und der Wirtschaft mit dem Freistaat zu verdanken und wird ausdrücklich begrüßt.

Außerdem wird begrüßt, dass die Deutsche Bahn einen umfassenden Informations- und Beteiligungsprozess unter Einbeziehung aller betroffenen Kommunen aufgelegt hat. Dieser Dialogprozess muss weiterhin mit den kommunalen Gremien (Gemeinde-, Stadträte und Kreistage), sowie allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die zum Teil auch in Bürgerinitiativen organisiert sind, aufrechterhalten werden.

Auf die noch heute gültige Resolution des Augsburger Stadtrats, aller Landräte Schwabens sowie der regionalen Wirtschaft und des Handwerks im Hinblick auf die Entwicklung des aktuell gültigen Bundesverkehrswegeplans 2030 aus dem Jahr 2013 wird explizit verwiesen. Vor diesem Hintergrund vertreten die Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg und die Landräte der Landkreise Augsburg, Günzburg und Neu-Ulm die folgenden Positionen:

1. Die verkehrlichen Ziele für das Bahnprojekt Ulm-Augsburg sind aus Sicht unserer Region:

- a. Keine Trasse ohne Mehrwert für die Region
- b. Ausbau der Bahnstrecke zwischen Augsburg und Ulm so verträglich wie möglich für die Anrainer ohne verfrühte Festlegung auf bestimmte Trassen
- c. Realisierung des Deutschlandtaktes mit einem Systemhalt Augsburg Hauptbahnhof und mit einer Fahrzeitverkürzung im Streckenabschnitt zwischen Ulm und Augsburg, auch im Hinblick auf den Wettbewerb der Fernverkehrskorridore u.a. in der Relation Köln-München

- d. Realisierung eines echten Regio-Schienen-Taktes für Augsburg – Ulm mit der Etablierung eines Regio-S-Bahn-Verkehrs zwischen den Knotenbahnhöfen Augsburg und Ulm mit erheblichen Verbesserung der Anschlüsse auf den Nahverkehr am Hauptbahnhof Augsburg mit kürzeren Umsteigezeiten
- e. Es hält weiter Fernverkehr am Bahnhof Günzburg

2. Die Region begrüßt die Planungsprämissen ausdrücklich

Die gesetzten Planungsprämissen besagen, dass die zu planende Strecke zwischen Ulm und Augsburg zweigleisig, güterverkehrstauglich und für eine Höchstgeschwindigkeit von 300 km/h zu entwickeln ist. Damit entstehen neue Kapazitäten, die bestehende Kapazitäten auf der Bestandsstrecke für den Regionalverkehr freisetzt. So kann der Personennahverkehr (perspektivisch Regio-S-Bahn) in vielen Streckenbereichen, sowie der Güterverkehr gestärkt werden.

Der Deutschlandtakt ist zentraler Bestandteil der Planungen und gibt Augsburg als Systemknoten vor. Mit der Weiterentwicklung des Hauptbahnhofs Augsburgs zu einer modernen Mobilitätsdreh Scheibe wurde vorausschauend ein optimaler Umsteigepunkt zwischen Nah- und Fernverkehren veranlasst, die Inbetriebnahme ist für Dezember 2023 geplant. Die Mobilitätsdreh Scheibe ist zentraler Bestandteil der Planungen für die Verkehrs- und Mobilitätswende in unserer Region.

3. Nur mit einem Knoten am Hauptbahnhof Augsburg wird Ziel der Verkehrswende erreicht werden

Übergeordnetes Ziel für unsere Region ist ein erfolgreiches Bestreiten der Verkehrswende, für welche mit der Schaffung der Mobilitätsdreh Scheibe Augsburg bereits umfänglich in Vorleistung gegangen wird. Der neue Hauptbahnhof gewährleistet den Umstieg zwischen dem Stadtverkehr mit Tram und Bus zur Schiene, so dass nicht nur die 300.000 Augsburgerinnen und Augsburger, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger des Umlands schnell und komfortabel auf Nah- und Fernverkehr ab Augsburg in alle Regionen Deutschlands und in unsere europäischen Nachbarländer nutzen können. Das Regionalbusterminal wird eine optimale Verknüpfung mit Augsburgs lokalen Umland und seinen über 700.000 Einwohnern fördern. Hierzu gibt es keine sinnvolle Alternative.

Die langfristig geplanten Verkehrsbeziehungen erzeugen am Hauptbahnhof Augsburg eine hohe Verkehrsnachfrage, die sich aus dem Stadtgebiet, dem Umland und ganz Schwaben speist. Zentraler Bestandteil dieser Planungen ist der Regio-Schienen-Takt Augsburg, für den der Hauptbahnhof um einen weiteren Bahnsteig ergänzt wurde. Mit dem Bahnprojekt Ulm-Augsburg werden sich auf der Bestandsstrecke Augsburg - Ulm weitere Verbesserungen im Takt ergeben, die das westliche Umland noch besser an den Systemknoten Augsburg anbinden. Die Voraussetzungen für die Einbindung in den Deutschlandtakt sind optimal, um an einem zentralen, überregionalen Umsteigepunkt Verbindungen in alle Richtungen zu bieten, eine hochwertige Erreichbarkeit aus einem großen Einzugsgebiet zu gewährleisten und zudem kurze Umsteigebeziehungen zwischen den Zügen des Nah- und Fernverkehrs zu ermöglichen.

4. Keine Trasse ohne Mehrwert für die Region – Ausbau kann nur mit den Betroffenen erfolgen

Die aktuelle Diskussion fokussiert sich primär auf die vier vorgelegten Trassenvarianten samt sich daraus ergebender Kombinationsmöglichkeiten. Dabei steht aktuell seitens der Planer eine möglichst kostenoptimale Planung vor einem Interessensausgleich mit den Belangen der künftigen Anlieger der Bahntrasse. Diese unbedingte Kostenfixierung muss – wie auch bereits bei anderen großen Infrastrukturprojekten erfolgt – aufgegeben und der konstruktive Dialog bereits in der jetzigen Planungsphase aufgenommen werden. Dazu gehören unter anderem deutliche längere Tunnelanteile im besiedelten Bereich und das Absehen von großen Talbrückenbauwerken, wie dies zu Beginn des Planungsprozesses angekündigt war. Gleichzeitig kann ein konstruktiver Dialog nur dann erfolgen, wenn bereits gegebene Zusicherungen auch eingehalten werden. Dies betrifft u.a. den barrierefreien Umbau bestehender Bahnhöfe und eine Anpassung des Lärmschutzes an den aktuellen Standard unabhängig von der Trassenentscheidung.

Eva Weber
Oberbürgermeisterin
Stadt Augsburg

Martin Sailer
Landrat
Landkreis Augsburg

Dr. Hans Reichhart
Landrat
Landkreis Günzburg

Thorsten Freudenberger
Landrat
Landkreis Neu-Ulm